



EUROSOLAR AUSTRIA
Vereinigung für das solare
Energiezeitalter



Österreichischer Solarpreis 2025

Österreichischer Solarpreis 2025



Ein Preis zur Auszeichnung besonders nachhaltiger Energieprojekte

A very special Award given for Sustainable Renewable Energy Projects

Gemeinsam schaffen wir die Energiewende.

Der Österreichische und Europäische Solarpreis wird von EUROSOLAR an Gemeinden, kommunale Unternehmen, Privatpersonen, Ingenieure, Architekten, Eigentümer von Anlagen sowie an Organisationen und Journalisten vergeben, die sich um die Nutzung der Sonnenenergie im besonderen Maße verdient gemacht haben und somit neue Anstöße zur Breitereinführung gegeben haben. Die Preisvergabe soll das Thema Solarenergienutzung in die breite Öffentlichkeit tragen, Leuchtturm-Solarprojekte und Vorhaben aufzeigen und Energiekonsumenten überzeugen, dass die Nutzung einer abgestimmten Mischung aus Erneuerbaren Energien am besten geeignet ist, den Energiebedarf nachhaltig, umweltfreundlich und kostengünstiger als mit fossilen und atomaren Energien zu decken. Es werden besonders innovative Projekte und Initiativen Erneuerbarer Energien in den Bereichen Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse, Geothermie sowie Mobilität ausgezeichnet.

Der Solarpreis wird zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben und durch die jeweiligen nationalen EUROSOLAR-Sektionen vergeben. Parallel zur Auswahl der nationalen Solarpreise werden von einer internationalen Jury die Preisträger für den Europäischen Solarpreis ermittelt. Die öffentliche Ausschreibung und Vergabe der Solarpreise erfolgt auf nationaler Ebene jeweils in den Bereichen:

- Städte und Gemeinden oder Stadtwerke;
- Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen;
- Lokale und regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien;
- Solares Bauen;
- Medien;
- Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien;
- Bildung und Ausbildung;
- Eine-Welt-Zusammenarbeit;
- Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Vorwort des Vorsitzenden

Seitdem Eurosolar 1989 gegründet wurde, gab es in Österreich wie in Deutschland und auch bei den anderen Nachbarn beim Übergang zu Erneuerbaren Energien immer wieder erfolgreichere Ausbauphasen, die dann stark abgebremst wurden. Erst durch den nahen Krieg und damit die reduzierte Belieferung aus Russland hat sich ein stabileres Wachstum entwickelt. Endlich hat sich die Einsicht durchgesetzt, dass 100% Erneuerbare Energien nicht nur schöne Utopie, sondern dringend notwendig sind. Der Ausstieg aus Kohle, Erdöl und Atomenergie wurde in vielen Ländern schon vor dem Krieg angepeilt, wenn auch der Kohleverbrauch neue Rekorde verzeichnet und der Erdölverbrauch auf hohem Niveau stagniert. Nur Erdgas war als vorgebliche Brückenenergie bisher weitgehend ausgenommen vom Ausstieg aus den Fossilen. Der Krieg in der Ukraine und die folgenden westlichen Sanktionen haben die Erdgaspreise an der Börse explodieren lassen und zumindest in Westeuropa zu einem Umdenken geführt.

Noch nie ist in Österreich so viel Photovoltaik installiert worden wie 2023, nach erstmals mehr als ein GW in 2022 wurden 2023 mehr als 2,6 GW zugebaut, 2024 nochmals 2,5 GW. Damit wurde Ende des Jahres eine Kapazität von 9.4 GW erreicht. Damit werden etwa 9.4 TWh Strom im Jahr erzeugt, das sind ca. 16 % des Stromverbrauchs. Die neue Regierung hat gleich die unbürokratische Förderung durch Wegfall der Mehrwertsteuer wieder abgeschafft. Der Klima- und Energiefonds ist jetzt mit reduziertem Budget wieder für tausende Anträge zuständig. Lieferanten und Handwerker fallen in ein Auftragsloch.

Ein ähnliches Schicksal wie der europäischen Solarzellenproduktion droht der europäischen Windturbinen-Industrie, hier wäre mit Entschlossenheit noch etwas zu retten. Es gibt noch Hersteller in Dänemark und Deutschland/Spanien, die sich auf dem Weltmarkt behaupten. Aber der Windenergie bläst von den kapitalgesteuerten Medien, den populistischen Parteien viel Widerstand entgegen. In Österreich gab es Ende 2024 mehr als 4 GW installierte Windenergie mit einer jährlichen Stromerzeugung von 9.3 TWh oder etwa 16 % des Stromverbrauchs. Der Zubau erfolgt schleppend, nur Niederösterreich und Burgenland sind gut unterwegs, in Salzburg, Tirol und Vorarlberg wird um erste Windräder gekämpft, die Steiermark ist schwach, Oberösterreich sehr schwach und Kärnten bisher vernachlässigbar, aber weiter als die westlichen Länder. Aber es gibt auch viel guten Willen und 100 % erneuerbarer Strom bis 2030 erscheinen erreichbar. 2024 wurden noch 10,2 TWh fossil erzeugt und netto 6,8 TWh exportiert.

Wir treten seit drei Jahrzehnten menscheits- und naturverachtenden Perspektiven, die u.a. Laufzeitverlängerungen für alte Atommeiler, klima- und umweltzerstörerisches Fracking-Gas und Verzögern der Energiewende beinhalten, entgegen und machen mit der jährlichen Solarpreisverleihung auf sinnvolle und erfolgversprechende Projekte auf dem Weg zu 100% Erneuerbarer Energie aufmerksam. Wir danken der gastgebenden Gemeinde Gerlos (ausgezeichnet mit dem [österreichischen Solarpreis im Jahr 2024](#)) für die Unterstützung und den Eurosolar-Aktiven für die Mitarbeit. Den Ausgezeichneten herzliche Gratulation!

DI Wolfgang Hein
Vorsitzender von EUROSOLAR AUSTRIA
Vizepräsident von EUROSOLAR (Bonn)

Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2025*

Freitag, 3. Oktober 2025, 12:45 Uhr
Bildungszentrum Gerlos, 6281 Gerlos 272

Programm

Vorprogramm, fakultativ:

09:00 Uhr via Isskogelbahn Gerlos, Bewässerungsanlagen
Isskogelbahn, Gerlos 306, 6281 Gerlos

11:00 Uhr Ortswärme Gerlos GmbH
Treffpunkt Gemeindeamt Gerlos, Gerlos 141, 6281 Gerlos

12:45 Uhr Eintreffen der Teilnehmer:innen
Stärkung, Getränke

13:15 Uhr Begrüßung der Festgäste
Bgm. Andreas Haas, Gerlos
Abg.z.NR a. D. Franz Hörl übermittelt Grußworte des LHStv. Josef Geisler
Stephan Grüger, MdL, Präsident, Europäische Vereinigung für
Erneuerbare Energien e. V.
DI Wolfgang HEIN MR i.R., Vorsitzender EUROSOLAR AUSTRIA

Impulsvortrag

Energieautonomie Tirol - Ziele, Erfolge, Herausforderungen
DI Rupert Ebenbichler, Geschäftsführer Energieagentur Tirol

Pause mit Kaffee und Kuchen

15:00 Uhr Verleihung der Österreichischen Solarpreise 2025
und kurze Präsentation der Projekte durch die Ausgezeichneten
Moderation DI Wolfgang HEIN

18:00 Uhr Ende

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Gemeinde Gerlos (ausgezeichnet mit dem [österreichischen Solarpreis im Jahr 2024](#)).

* Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung – für die Veröffentlichung in deutscher Sprache auf YouTube – auf Video aufgenommen wird.

Alle Preisträger im Überblick

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke	Seite
„JOHANN“ — Der erste kommunale Hybridenergiespeicher für saisonale Eigenversorgung mit Sonnenstrom Marktgemeinde St. Gallen	4
Preis für industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe / Unternehmen	
Energieautarker Bauernhof mit Photovoltaik und Batteriespeicher Andreas Greber (Mooshof)/Thomas Sohm (Greenfuture GmbH)	5
Industriesoftware für die Transformation COPA-DATA GmbH	7
Preis für Solares Bauen	
Sportarena Wien WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH/AEE – Institut für nachhaltige Technologien	9
Sanierung zum Plusenergiehaus im Bestandsquartier EEG. SmartCityBaumgarten Lang Consulting Ing. Günter Lang	10
Preis für lokale oder regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien	
Energiezukunft am Pfarrhof Gaweinstal: Photovoltaik im Einklang mit Denkmalpflege und Schöpfungsverantwortung Pfarre Gaweinstal	12
Preis für Medien und Informationen	
ÖKOPROFIT Stadt Graz	13
Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien	
Zero CO₂ Ladepark Bregenz doma vkw Energietechnik GmbH	14
Preis für Bildung und Ausbildung	
eLKW für die Ausbildung Easy Drivers Fahrschulen	15
Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement	
Energiestammtisch Hietzing Arch. DI Edwin Piskernik	17

Preis für Städte und Gemeinden oder Stadtwerke

Marktgemeinde St. Gallen
Vizebgm. Christian Platzer, BSc
Markt 35
8933 Sant Gallen
0664/88761736
moser(@)st-gallen.gv.at
www.stgallen.at

„JOHANN" — Der erste kommunale Hybridenergiespeicher für saisonale Eigenversorgung mit Sonnenstrom

Mit dem Projekt „JOHANN" setzt die Marktgemeinde St. Gallen ein zukunftsweisendes Zeichen für Energieunabhängigkeit und Klimaschutz. Der innovative Hybridenergiespeicher wurde entwickelt, um eine nachhaltige, CO₂-neutrale und vollständig autarke Energieversorgung auf Gemeindeebene zu ermöglichen. „JOHANN" kombiniert Photovoltaik, Batteriespeicher, Wärmepumpe und Wasserstofftechnologie in einem kompakten, modularen System und stellt somit eine Komplettlösung für die ganzjährige Nutzung von Sonnenstrom dar.

- Photovoltaik: Sonnenstrom wird lokal erzeugt und dort vorrangig genutzt.
- Batteriespeicher: Für die Kurzzeitspeicherung und netzdienliches Lastmanagement.
- Wärmepumpe: Nutzung von überschüssiger PV-Energie zur effizienten Raumwärmeversorgung.
- Wasserstoffmodul: Umwandlung überschüssiger Sommerenergie in Wasserstoff, Speicherung in Hochdruckflaschen und Rückverstromung im Winter mittels Brennstoffzelle.



Der „JOHANN" reduziert die Netzabhängigkeit signifikant, ermöglicht ein nachhaltiges Energiemanagement und steigert die Resilienz kritischer Infrastruktur — insbesondere in Gemeinden mit alpinem oder netzschwachem Versorgungsgebiet. Die Marktgemeinde St. Gallen ist damit Vorreiterin für die Realisierung eines ganzjährigen, solarbasierten Versorgungskonzepts im öffentlichen Bereich.

- ⇒ 100 % Stromversorgung aus Erneuerbaren möglich - ECHTE AUTARKIE
- ⇒ Erweiterbares, seriennahes System — bereit für die Skalierung auf weitere Standorte
- ⇒ Kombination bewährter Technologien in einem integralen System
- ⇒ Besonders geeignet für Einsatzorganisationen, Gemeinden, Betriebe und Bildungseinrichtungen

Preis für Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Mooshof
Andreas Greber
Moos 869
6867 Schwarzenberg
05512/26220
mooshof.greber(@)aon.at
www.mooshof-greber.at

Greenfuture GmbH
Tobias Sohm
Schrecken 390
6883 AU
05515/941000
tobias.sohm(@)green-future.at

Energieautarker Bauernhof mit Photovoltaik und Batteriespeicher

Der Mooshof, größter Bauernhof im Bregenzerwald, steht für moderne Landwirtschaft mit maximaler Energieautarkie. Drei Generationen der Familie Greber bewirtschaften den Betrieb im Vollerwerb – mit über 100 Milchkühen, Jungvieh, Ziegen und Schweinen. Alle täglich anfallenden Milchmengen werden direkt am Hof verarbeitet und ausschließlich regional vermarktet – ein Modell für Kreislaufwirtschaft und Qualität aus erster Hand.

Photovoltaik als Rückgrat der Energieversorgung



Im Frühjahr 2025 wurde eine hochmoderne Photovoltaikanlage mit 180 kWp in Betrieb genommen. Die Besonderheit: Sie ist vollumfänglich notstromfähig und versorgt im Inselbetrieb sämtliche relevanten Verbraucher – darunter zwei Melkroboter, automatische Fütterungssysteme, Milchkühlung, Licht, Steuerungstechnik und IT – unterbrechungsfrei bei Stromausfall.

Die PV-Module sind auf den Dach- und Fassadenflächen verbaut, was nicht nur maximale Flächennutzung, sondern auch für die Winterzeit eine Ausschöpfung bringt.

Die Eigenverbrauchsquote liegt bereits heute bei über 80 %, mit Erweiterung soll ein Autarkiegrad von über 90 % erreicht werden. Dank der drastisch reduzierten Stromzukäufe spart er jährlich rund 50.000 € an Energiekosten – mit einer Amortisationszeit von nur wenigen Jahren.

Leistungsfähiger Speicher für maximale Autarkie



Ein Batteriespeicher mit 500 kWh Kapazität und einer Ladeleistung von über 150 kVA ermöglicht es, auch kurze Sonnenfenster optimal zu nutzen. So wird selbst bei plötzlichem Wetterumschwung oder diffusen Lichtverhältnissen die maximale Ernteleistung effizient gespeichert und bereitgestellt.

Sichere Versorgung – heute und morgen

Die PV-Anlage reagiert automatisch auf Netzstörungen, schaltet sich zum Schutz der Technik sofort ab und übernimmt nahtlos die Versorgung. Ein zusätzlicher Notstromgenerator garantiert Redundanz. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Hackschnitzelanlage mit Holz aus dem eigenen Wald – ein weiterer Schritt in Richtung geschlossener Energie- und Rohstoffkreisläufe.

Mit dieser zukunftsweisenden Kombination aus Tierwohl, Energieautarkie und regionaler Lebensmittelproduktion ist der Mooshof ein Leuchtturmprojekt für die Landwirtschaft von morgen. Er zeigt auch, dass Investitionen in erneuerbare Energien wirtschaftlich, ökologisch und betrieblich sinnvoll sind.

Die Betreiber hoffen mit dem Beispiel andere Höfe zu inspirieren.

Franz Sohm erhielt 1999 für sein Energiewende-Engagement den europäischen Solarpreis. Ende Oktober 2025 wird ein von Sohms beliefertes und technisch unterstütztes Projekt den Schweizer Solarpreis erhalten.

Preis für Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

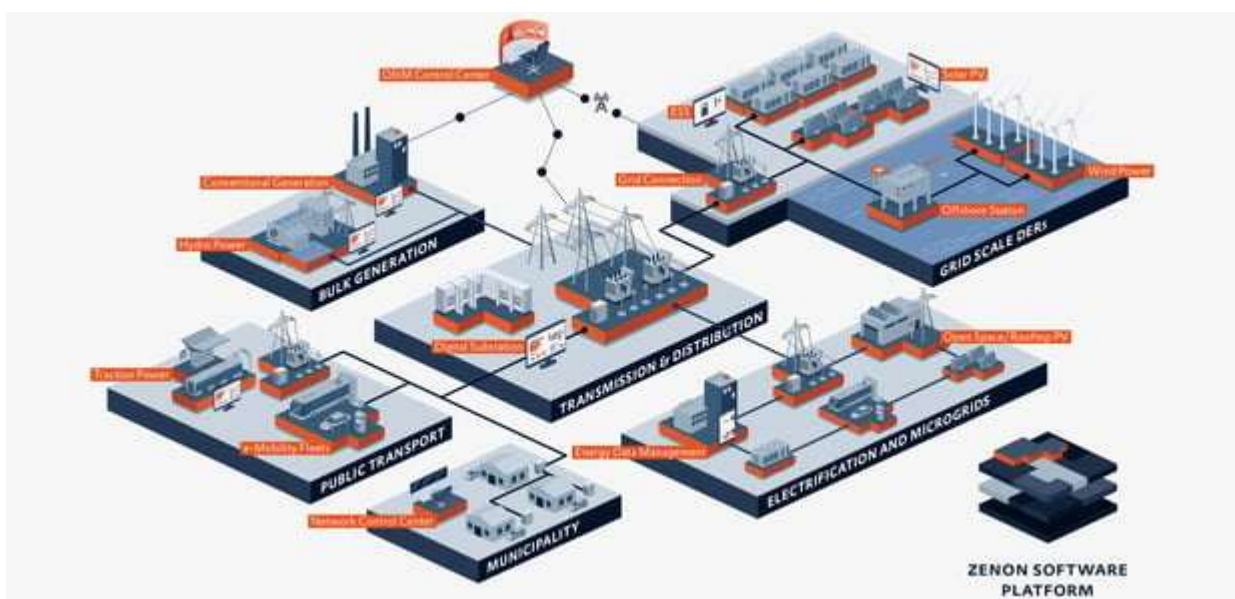
COPA-DATA GmbH
Reinfried Kößlbacher
Karolingerstraße 7b
5020 Salzburg
0662 431 002 255
reinfried.koesslbacher(@)copadata.com

Industriesoftware für die Transformation

zenon ist eine Softwareplattform, die das Engineering und den automatisierten Betrieb von Produktions- und Infrastrukturanlagen spielerisch einfach macht.

Skalierbarkeit, Sicherheit, Vernetzung – dafür steht zenon in der Energiewirtschaft.

Konform zu den relevanten Standards von ISO, ISA, IEEE sowie IEC schafft die Energy Software robuste und hochverfügbare Systeme. Von der Automatisierung von Umspannwerken über erneuerbare Energien und Speichersystemen bis zum öffentlichen Verkehr.



<https://www.copadata.com/de/branchen/energie-infrastruktur/>

Beispiel: Smart City / Innovationszentrum W.E.I.Z.

Mit einem Visualisierungssystem auf Basis der Softwareplattform zenon von COPA-DATA kann das Innovationszentrum W.E.I.Z. seine Energiebilanz besser im Blick behalten und steuern. Die Erweiterungsfähigkeit des von VariCon realisierten Systems ermöglicht darüber hinaus das Integrieren aller kommunalen Einrichtungen der Stadt Weiz und das Einbeziehen externer Kunden, etwa mit dem Angebot eines Energiemanagements als Service.

Für die Visualisierung eines Gebäudeautomatisierungssystems (Hintergrund: Energiedatenmanagement) kam die flexible Softwareplattform zenon von COPA-DATA zum Einsatz, die sich leicht mit verschiedensten Geräten und Systemen verbinden lässt.

Die auf zenon basierende Lösung wurde gegenüber dem ursprünglichen Auftragsumfang deutlich erweitert, ohne hohe zusätzliche Investitionskosten zu verursachen. Ein erster Schritt war die Integration der Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Gebäude in zenon. Dabei wurden in einer Pilotanlage die Photovoltaikanlagen von zwei Gebäuden des Innovationszentrums W.E.I.Z. mit einem Energiespeicher versehen. An das Innovationszentrum angeschlossen ist auch ein Netz an Ladestationen für die Elektromobilität. Eine dieser Stationen ist mit einer großflächigen LED-Wall kombiniert. Diese lässt sich tageszeitabhängig in die Hauptlastrichtung des Straßenverkehrs drehen und soll der Visualisierung energierelevanter Informationen über die gesamte Stadt dienen.

An einer stark frequentierten Stelle ist eine Fußgeher- und Radfahrerzählanlage installiert, deren Informationen ebenfalls in zenon visualisiert werden. Eine ähnliche Installation in einem Gebäude des Innovationszentrums W.E.I.Z. verfolgt die Personenbewegungen mit und registriert die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen. Das ermöglicht u.a. bessere Vorhersagen über den Energieverbrauch.

Preis für Solares Bauen

WIP Wiener Infrastruktur Projekt GmbH
DIⁱⁿ Christina Braith, BSc
Trabrennstraße 5, 3. OG
1021 Wien
01/720305017
office(@)wienprojekt.at

AEE – Institut für nachhaltige
Technologien
DI Dr. Tobias Weiss
Feldgasse 19
8200 Gleisdorf
03112/5886
office(@)aee.at

Sportarena Wien

Das ehemalige Ferry-Dusika-Hallenstadion in Wien wurde durch die moderne Sportarena Wien ersetzt, um den Anforderungen des zeitgemäßen Spitzen- und Breitensports besser gerecht zu werden. Im Zuge der Arbeiten wurde das alte Stadion abgebrochen und ökologisch sowie sozial nachhaltig rückgebaut. Ein Großteil des Gesamtaufkommens wurde verwertet bzw. wiederverwendet und rund 20% der ehemaligen Tribünen-Stühle konnten zur Wiederverwendung vermittelt werden. Die neue Arena bietet auf 13.000 m² eine multifunktionale Infrastruktur für zahlreiche Sportarten wie Leichtathletik, Radsport, Turnen und Ballsportarten. Mit ihrer modernen Ausstattung und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten ist die Sportarena Wien nicht nur ein Trainingszentrum für Leistungssportler:innen, sondern auch ein Veranstaltungsort für nationale und internationale Sportevents. Der Bau markiert einen wichtigen Schritt in der Weiterentwicklung der Sportinfrastruktur Wiens.

Die Sportarena Wien verfolgt ein innovatives und nachhaltiges Energieversorgungskonzept, das auf der Kombination von PVT-Hybridkollektoren und Bauteilaktivierung basiert. Auf dem Dach der Sportarena wurde die aktuell größte PVT-Anlage Europas installiert. Insgesamt 1.134 Sunmaxx PX-1 Hybridmodule mit einer Gesamtfläche von 2.268 m² erzeugen jährlich etwa 1,4 GWh Wärme und 3,0 GWh Strom. Diese PVT-Module kombinieren Photovoltaik (Stromerzeugung) und Solarthermie (Wärmeerzeugung) in einem System, was eine besonders effiziente Nutzung der Dachfläche ermöglicht.

Durch die Kombination vieler Maßnahmen wird die Sportarena zu 100 % mit erneuerbarer Energie versorgt, erreicht eine hohe Energieautarkie bei gleichzeitig niedrigen, planbaren Betriebskosten und erzielt den Zertifizierungsstandard „klimaaktiv Gold“.

Ein weiteres zentrales Element des Energieversorgungskonzepts ist die Bauteilaktivierung. Dabei werden die Betondecken der Sportarena mit integrierten Heiz- und Kühlsystemen ausgestattet, die die thermische Masse des Betons nutzen, um eine konstante Raumtemperatur zu gewährleisten. Diese Technik sorgt für ein angenehmes Raumklima und trägt zur Reduktion des Energieverbrauchs bei. Durch die Kombination von PVT und Bauteilaktivierung mit Wärmepumpen (540 kW) und Tiefensonden erreicht die Sportarena Wien einen hohen Standard in Sachen Energieeffizienz und Nachhaltigkeit und setzt damit neue Maßstäbe für moderne Sportstätten.

Preis für Solares Bauen

LANG consulting
Günter Lang
Linzer Straße 280/6
1140 Wien
0650 900 20 40
g.lang(@)langconsulting.at

Sanierung zum Plusenergiehaus im Bestandsquartier EEG. SmartCity Baumgarten

Im Quartier SmartCity Baumgarten in Wien 14 werden 61 Wohnungen mit 4.965 m² Nutzfläche über ein liegenschaftsübergreifendes Anergienetz und EEG zu 100% erneuerbar mit Wärme, Kälte und Strom versorgt. Das innovative Konzept macht es möglich, dass benachbarte Hausgemeinschaften und ein Gründerzeit-Zinshaus lokal erzeugte erneuerbare Energie über ein Niedertemperatur-Mikronetz gemeinsam nutzen. Die Bestandsgebäude wurden thermisch-energetisch umfassend bis hin zum Plusenergiehaus saniert. Mit dem Demonstrationsprojekt wurde eine zukunftsweisende Alternative für Stadtgebiete entwickelt, die außerhalb des Fernwärmenetzes liegen.



- Prototyp für Energiegemeinschaften mit Anergienetz im Bestandsquartier
- Anergienetz im Bestandsquartier: Gründerzeithaus Baujahr 1912 (Miete 12W E)
- Wohnungseigentum Baujahr 1980 (15 WE) und MFH-Neubau durch Bauträger (34 WE)
- Bauherren: 1 Bauträger, 1 Hauseigentümer und 15 Wohnungseigentümer
- „Stadt der Zukunft“ Forschungsprojekt, „Raus aus Gas“-Vorzeigeprojekt
- 5 Erdsonden für Neubau & angrenzende Bestandsbauten über Anergienetz versorgt, in den Bestandsgebäuden wurden:
 - ⇒ Sole-Wärmepumpenheizungen errichtet
 - ⇒ gebäudeinterne Wärmeverteilungen gebaut
 - ⇒ thermische Gebäudesanierungen durchgeführt
 - ⇒ Gebäudeintegrierte PV-Anlagen errichtet
- Am Dach Luft-Solar-Absorber zur sommerlichen Reaktivierung der Erdwärmesonden und eine thermische Solaranlage für Warmwasser
- Projektzeit 2022 - 2025 + Monitoring
- Sanierung WEG-Wohnhaus LI280 zum Plusenergiehaus - EnerPHit Premium im Bestand; HWB 15,8 kWh/m²a; Heizlast 13 W/m²; PE-Bedarf 51 kWh/m²a; PER-Bedarf

- 39 kWh/m²a; Erzeugung erneuerbare Energie (Bezug auf überbauter Fläche) 107 kWh/m²a; (gemäß Passivhaus-Projektierung-Paket PHPP)
- HWB_{ref,Rk} 19,4 kWh/m²a; vorher 96 kWh/m²a (gemäß Energieausweis OIB gerechnet)
- Thermische Sanierung Großteils mit Hochleistungsdämmstoffen
- Österreichs erster Einsatz Sole-Wärmepumpe mit Propan im Mehrfamilienhaus (2 Herz commotherm SWP 30), Senkung Kältemittel GWP_{gesamt} von 18.000 kg auf 0,1 kg CO₂äq
- Innovative Photovoltaik-Anlage bestehend aus fassadenintegrierter PV, Dach-PV und Terrassen-Brüstungs-PV mit gesamt 49 kWp
- Null-Emissions-Gebäude im Bestand (von 2.600 kg auf unter 150 kg CO₂ je Bewohnern)
- Einsparung der Treibhausgase 98,4% auf 40 Jahre
- Treibhausgase vor Sanierung 5.540 t CO₂Äquivalent auf nach Sanierung 70 t CO₂ Äquivalent
- Wirtschaftlichkeitsanalyse von fünf Varianten zeigt Best-Practice-Sanierung am kostengünstigsten für WohnungseigentümerInnen
- 94,7% Zustimmung für Best-Practice-Sanierung bei Wohnungen im WEG
- Bestandsgebäude LI280 Sanierungs-Bauzeit 03 - 09/2025

Preis für lokale und regionale Vereine als Förderer von Projekten für Erneuerbare Energien

Pfarre Gaweinstal
Pater Anton Erben OSB
Kirchenplatz 1
2191 Gaweinstal
0664 62 168 62
Kanzlei(@)pfarre-gaweinstal.at

Energiezukunft am Pfarrhof Gaweinstal: Photovoltaik im Einklang mit Denkmalpflege und Schöpfungsverantwortung

Die Pfarre Gaweinstal beweist, dass kirchliche Einrichtungen Vorreiter in Sachen Energiewende sein können. Mit Weitblick, technischem Know-how und gesellschaftlichem Engagement verbindet sie Klimaschutz, soziale Verantwortung und Denkmalschutz.



Die Pfarre Gaweinstal hat mit dem Bau einer rund 35 kWp starken Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher ein zukunftsweisendes Projekt für nachhaltige Energieversorgung umgesetzt. Die Besonderheit liegt in der innovativen Platzierung: Statt auf dem denkmalgeschützten Dach wurde die Anlage auf der ungenutzten Basteimauer des Pfarrhofs installiert. So gelingt es, den historischen Bestand zu schützen und gleichzeitig aktiven Klimaschutz zu betreiben. Der erzeugte Strom deckt bereits jetzt den Eigenbedarf des Pfarrhofs, in dem rund zehn Arbeitsplätze untergebracht sind. Der Batteriespeicher wird derzeit verdoppelt, und die Anlage um weitere kWp erweitert.

Perspektivisch ist geplant, nach der Innenrenovierung der Kirche auch diese mit Solarstrom zu versorgen - inklusive Heizung durch überschüssige Energie. Dieses Projekt ist Teil eines umfassenden ökologischen Umbaus der Pfarre:

- Gebäudetechnik & Sanierung: Der Pfarrhof wurde in einer zehnjährigen Generalsanierung energetisch optimiert (€ 4 Mio. Investition).
- Strom & Licht Umstellung auf Ökostrom (Naturkraft), 100 % LED-Beleuchtung, reduzierte Außenbeleuchtung
- Heizung: Gasbetrieb wird schrittweise durch geplante Fernwärmeversorgung mit der Gemeinde ersetzt. Kirchengebäude wird derzeit minimal geheizt; Heizzeiten und Temperaturen sind bedarfsoptimiert.
- Mobilität & Alltagsverhalten: Kein eigener Fuhrpark, stattdessen Mitfahrdienste und Radständer. Mülltrennung, Mehrweggeschirr, Einsatz regionaler Produkte, Sensibilisierung zu „Green Events“.

Die Pfarre ist seit 2024 Mitglied im Klimabündnis Österreich. Sie wurde im März 2025 mit dem diözesanen Umweltpreis ausgezeichnet - als sichtbares Zeichen ihres Engagements für gelebte Schöpfungsverantwortung, wie sie Papst Franziskus in Laudato Si' fordert.

Preis für Medien und Informationen

Stadt Graz
Leiter Umweltamt
Dipl.-Ing. Dr. Werner Prutsch
0316 872-4301
Werner.prutsch(@)stadt.graz.at

Team – ÖKOPROFIT, Nachhaltige Entwicklung,
Referatsleitung: DI Roland Kloss
0316872-4340
Roland.Kloss(@)stadt.graz.at

Politische Referentin, Bürgermeisterin-Stellvertreterin Judith Schwentner
0316872-2020
vizebuergmeisterin.schwentner(@)stadt.graz.at

ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT (Ökologisches Projekt Für Integrierte Umwelt-Technik) ist ein praxisorientiertes Umweltprogramm für Unternehmen, das in den 90er Jahren in Graz entwickelt wurde. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Konzeptes sind gemeinsame Workshops, in denen den teilnehmenden Betrieben die Grundlagen einer energie- und ressourceneffizienten Produktion nahegebracht und in Folge Maßnahmen umgesetzt werden.

Nach ca. einjähriger Projektdauer werden die Betriebe anhand eines Kriterienkatalogs (u.a. Vorlage eines Abfallwirtschaftskonzeptes und eines Umweltprogrammes) geprüft und von einer Kommission für ihre Leistungen ausgezeichnet.

Zahlreiche Betriebe treten nach dem ÖKOPROFIT-Basisprogramm dem ÖKOPROFIT-Klub mit jährlicher Re-Zertifizierung bei oder vervollständigen ihr Umweltmanagementsystem und lassen sich nach ISO 14001 oder EMAS zertifizieren.

Mit Beschluss vom 24.07.2023 wurde ÖKOPROFIT als zweites nationales Umweltmanagementsystem von der EU-Kommission als Teil von EMAS anerkannt.

ÖKOPROFIT Graz hat seit 1991 insgesamt 235 Betriebe ÖKOPROFIT – zertifiziert. Diese haben über 8.000 Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt. Das ist die Auswertung der letzten zwei Jahre:

Auswertung der Kosten-, Energie- und CO₂-Einsparungen, die Grazer ÖKOPROFIT Betriebe durch die Umsetzung von vielen Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen allein in den letzten zwei Jahren geschafft haben:

Jahr	Einsparung in EUR	Einsparung CO ₂ in t	Energieeinsparung in kWh
2023	509.490,00	3.922,33	9.662.868,00
2024	922.855,00	12.727,09	20.539.491,00
Summe	1.432.345,00	16.649,42	30.202.359,00

ÖKOPROFIT hat auch ins Ausland gewirkt.

Preis für Transportsysteme mit Erneuerbaren Energien

doma vkw Energietechnik GmbH
GF Helmut Burtscher
Sonnenstraße 1
6822 Satteins
05524 5353-150
h.burtscher(@)domavkw.at

Zero CO₂ Ladepark Bregenz

Das zukunftsweisende Projekt wurde Anfang 2025 in Betrieb genommen und vereint wegweisende Nachhaltigkeit mit innovativem Design. In einer Kooperation von doma vkw, dem Vorarlberger Baustoff-Startup Basalt+, Ingenieurbüro Perlot und weiteren regionalen Partnern entstand ein Solardach für Schnellladestationen, das konsequent CO₂-neutral geplant und umgesetzt wurde. Besonders hervorzuheben sind:

- die zentrale Nutzung von CO₂-armem Basaltbeton mit textiler Bewehrung
- ein freitragendes Holzdach mit transparenten Photovoltaikmodulen zur Eigenstromproduktion (15.000 kWh/Jahr)
- modulare Bauweise mit digitaler, strukturoptimierter Planung
- regionale Wertschöpfung und ressourcenschonende Materialwahl



<https://www.domavkw.at/pv-carport-bregenz/>

Preis für Bildung und Ausbildung

Easy Drivers Fahrschulen
Ing. Klaus Köpplinger
Kaplanstraße 9
6063 Rum
0664 191 44 24
[ing.koepplinger\(@\)edost.at](mailto:ing.koepplinger(@)edost.at)
www.easydrivers.at

eLKW für die Ausbildung von Führerscheinkandidaten der Klassen C/CE, Berufskraftfahrer-Grundqualifikation (C95) und gesetzliche Weiterbildung von Berufskraftfahrern:innen sowie Fahrtechniktrainings für Feuerwehren und Rettungsfahrer in Fahrtechnikzentren.

Beteiligte Standorte: Bruck an der Leitha, Schwechat, Amstetten, Perg, St. Peter in der Au, St. Valentin, Enns, St. Georgen an der Gusen, Traun, Dornbirn, Bludenz, Feldkirch

Österreichs größtes Fahrschulnetzwerk legt großen Wert darauf, die Führerscheinausbildung in allen Klassen zeitgemäß und möglichst umweltschonend zu gestalten, um hier als gutes Beispiel voranzugehen. In den Fuhrparks befinden sich schon elektrische Mopeds und Elektroautos, mit denen die Führerscheinklassen AM, B und BE angeboten werden. Mit Anfang des Jahres 2025 wurden daher fünf Fahrschul-LKWs der Klasse N3 mit konventionellem Antrieb durch vollelektrisch angetriebene Fahrzeuge ersetzt. **Haupteinsatzbereich** ist die Führerscheinausbildung der Klassen C1, C, C1E, CE und die Ausbildung für die Berufskraftfahrergrundqualifikation C95. Außerdem werden die Fahrzeuge zur gesetzlich vorgeschriebenen Berufskraftfahrerweiterbildung verwendet. Damit werden vor allem folgende Zielgruppen erreicht:

- Führerscheinkandidat:innen im Rahmen der Grundausbildung C und CE vor der Ersterteilung von Lenkberechtigungen
- Berufskraftfahrer:innen im Rahmen der Ausbildung zur Ablegung der Fahrerqualifikation
- Berufskraftfahrer:innen im Rahmen der gesetzlichen Weiterbildung zur Erhaltung der Grundqualifikation
- Einsatzkräfte der Feuerwehr, Rettung etc.
- Lenker:innen von schweren Wohnmobilen

Beim Einsatz der Elektrofahrzeuge in Fahrschulen steht neben der Reduktion von Emissionen im Fahrbetrieb auch der Abbau von Unsicherheiten gegenüber der Technologie und die schrittweise Gewöhnung an den Umgang mit dieser im Mittelpunkt – auch im Bereich der LKWs. So werden im geplanten Einsatzzeitraum von mindestens 10 Jahren voraussichtlich 6.000 Kund:innen mit den vollelektrischen LKWs vertraut gemacht -dies entspricht einem Schulungsausmaß von 90.000 Unterrichtslektionen mit diesen Fahrzeugen.

Die Fahrzeuge werden an 12 Ausbildungsstandorten in den Bundesländern Wien, N.Ö, O.Ö. und Vorarlberg eingesetzt. Zu etwa 80 Prozent werden dabei innerorts absolviert, etwa 20 Prozent im Bereich Freiland und Autobahn. Bei den Easy Drivers Fahrschulen sind bereits jetzt, neben den E-LKWs, zahlreiche Elektrofahrzeuge im Einsatz: ca. 100 E-Mopeds und E-PKWs. Der Anteil an vollelektrischen Fahrzeugen hat sich in den Jahren von 2020 bis 2023 um 33 Prozent gesteigert. Dementsprechend wurde auch die Ladeinfrastruktur angepasst. Bei den zur Verfügung stehenden Ladestationen gab es im gleichen Zeitraum einen Anstieg von 67%, während der Anteil der neu errichteten PV-Anlagen auf EASY DRIVERS Standorten gleich um 1446% gestiegen ist.

gesellschaftlicher Nutzen:

- ⇒ Bewusstsein für nachhaltige Mobilität schaffen: Durch Berührungspunkte bereits in der Ausbildung können etwaige Vorurteile oder Bedenken der Fahrschüler:innen aufgegriffen und aufgelöst werden.
- ⇒ Umstieg erleichtern: Bereits aktive Berufskraftfahrer:innen mit den neuen Technologien vertraut machen - eventuelle Berührungsängste abbauen.
- ⇒ Deutliche Reduktion der LKW-Emissionen: Lärmreduktion und Verbesserung der Luftqualität für Anwohner:innen in den Trainingsgebieten
- ⇒ Ressourcenschonung: Der Großteil der Standorte von EASY DRIVERS mit E-Lade-Management verfügt über PV-Anlagen, die das Lademanagement optimieren, um die Fahrzeuge mit einem möglichst hohen Anteil an Solarstrom zu laden. Somit wird der Verbrauch fossiler Treibstoffe weitestgehend verringert.
- ⇒ Optimierte Routenplanung für effizienten Energie- und Fahrzeugeinsatz: Die künftigen Fahrer:innen werden schon in der Ausbildung im möglichst effizienten Einsatz der Fahrzeuge trainiert.

Durch den Einsatz von Elektro-LKWs im Fahrschulbetrieb ergibt sich für Fahrschulbetriebe bei zusätzlicher Errichtung von PV-Anlagen die Möglichkeit, weitgehend unabhängig von externen Energieanbietern agieren zu können.

Bei den Tageskilometerleistungen einer Führerscheinausbildung kann die eigene Ladeinfrastruktur täglich genutzt werden. Externe Betankung (wie mit Dieselfahrzeugen) fallen somit weg.

Eingesetzte Fahrzeuge:

Fünf Volvo FH 42R 540 kWh, Batteriekapazität: 540 kWh, Reichweite im Fahrschulbetrieb bis zu 500 km. Pro Fahrstunde werden etwa 25 km gefahren. Bei 10 Fahrstunden am Tag ist die Reichweite ausreichend – selbst ohne Laden in den Pausen bzw. der Mittagspause. Pro Fahrzeug wird mindestens eine AC 43 kW Ladestation installiert.

Installierte PV-Anlagen:

Bruck an der Leitha 16 kWp
Schwechat 34 kWp
St. Peter in der Au 29 kWp
St. Valentin 86 kWp
Perg 35 kWp
Dornbirn 5 kWp
Bludenz 36 kWp



Sonderpreis für besonderes persönliches Engagement

Arch. DI Edwin Piskernik
0676 4005511
architekt(@)piskernik.com

Energiestammtisch Hietzing

Ergänzend zum Wiener Solarstammtisch wurde 2002 der monatlich stattfindende Hietzinger Energiestammtisch gegründet, um näher bei den Bürgern zu sein und mit der Hoffnung auf viele weitere Initiativen in Wien. Begonnen wurde mit dem Vortrag von Mag. Werner WUTSCHER, damals Generalsekretär im BMLFUW (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) mit dem Thema „JOHANNESBURG – WAS KOMMT DANACH?“ über den Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung 2002 in Johannesburg, Südafrika.

In vielen verschiedenen Orten in Hietzing waren wir zu Gast, beginnend vom Restaurant Waldzeile ging der Weg über das Café Dommayer und das Gasthaus Zum Lustigen Radfahrer in das Restaurant Bergwirt, wo wir willkommen waren und uns sehr wohl fühlten.

Wie für Stammtische passend, wurden Themen quer durch den „Gemüsegarten“ der Umweltinteressen vorgetragen, darüber diskutiert und gestritten, aber glücklicherweise immer auf eine gesittete Art und Weise, so dass nie auf den Passus „ehrenbeleidigungsfreie Zone“ der Unterschriftenliste zurückgegriffen werden musste.

Vortragende und Themen waren beispielsweise:

- Komm.-Rat Gerhard KORKISCH, Solar- und Haustechnik Korkisch, „PHOTOVOLTAIK AUF KINDERGÄRTEN UND SCHULEN“
- Wolfgang HITZIGRATH, Umweltberater Marktgemeinde Perchtoldsdorf, „HANDLUNGSFELDER ERNEUERBARE ENERGIE FÜR DEN EINZELNEN“
- Dr. Ingrid WAGNER, Generalsekretär Eurosolar, Wolfgang LÖSER, Koordinator Eurosolar-Arbeitskreis, „ENERGIE AUS DER LANDWIRTSCHAFT“
- Dr. Reinhold CHRISTIAN, Umwelt Management Austria, „FLUGVERKEHR UND UMWELT – ENTWICKLUNG ÜBER WIEN“
- Univ.-Prof.Arch.DI.Dr. Martin TREBERSPURG, Universität für Bodenkultur, Architekt, Ziviltechniker, „RESSOURCENORIENTIERTES BAUEN“
- Dipl.-Ing. Johann ÜBERLACKNER, passionierter quertreiber, freischaffend, "NIX WIRD GUT – MEMETIK FÜR UMWELTBEWEGTE"

Der erfolgreichste Vortrag mit über hundert Zuhörern war im Jahr 2010 von Dipl.-Ing. Niki BERLAKOVICH, damals Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft über „UMWELT UND ERNEUERBARE ENERGIEN“.

Den kontroversiellsten Vortrag hielt 2020 Prof. Fritz INDRA, Elektro-Auto-Kritiker, mit dem Thema „MIT WELCHER ENERGIE FAHREN WIR MORGEN WIRKLICH“, dessen kritischer Ansatz zur Elektromobilität einen Sturm an Gegenargumenten provozierte.

Einmal jährlich fand der Stammtisch im Rahmen einer Exkursion statt, wobei viele Projekte zu Erneuerbaren Energien besucht wurden, beispielsweise das Biomasse-Kraftwerk Simmering der Wien Energie oder das Passivhaus im 11., Hoefftgasse 9-11, in Holzfertigteilbauweise, es führte Architekt Werner Hackermüller, Passivhaus-Pionier, oder das Kleinwasserkraftwerk Nussdorf, es führte Herbert Wagner, oder das Plusenergie-Einfamilienhaus von Gerhard Kaendl, oder das Boutiquehotel Stadthalle Wien, das weltweit erste Stadthotel mit Null-Energie-Bilanz im 15., es führte Monika Haas, oder Tesla Motors GmbH im 23., es führte Robert Capewell, oder der

Energieforschungspark Lichtenegg mit Kurt Leeb, Fa. solvento energy consulting gmbh., und LAbg. Ing. Franz Rennhofer, Abgeordneten zum NÖ Landtag. Die Führung durch den Smart Block Geblergasse mit Arch.DI. Johannes Zeininger brachte viele Erkenntnisse zu Anergie-Netzen, Energie-Pfählen, Geothermie, Niedrigenergie und Hitze in der Stadt. Es kann nicht oft genug betont werden, dass 1kW Kälte durch Klimaanlage erzeugt, etwa 2kW Abwärme in die Umgebung freisetzt.

Den vielen hochrangigen Vortragenden, die gemeinsam an der Sache der Erneuerbaren Energien und der Änderung des Klimawandels arbeiten, sei im Besonderen gedankt.



Exkursion 2012 zum Plusenergiehaus von Gerhard Kaindl mit Bezirksvorsteherin Mag. Silke Kobald und LAbg. Ing. Mag. Bernhard Dworak

Der Preis

Die Solarpreis-Skulptur stellt einen Sonnenscheinautograph, auch Heliograph oder Pyroheliometer genannt, dar. Ein Heliograph ist ein einfaches Messgerät, mit dem die Sonnenscheindauer bestimmt werden kann. Es besteht aus einer Glaskugel, die als Brennglas wirkt. In der Brennofläche der Kugel ist ein Plastik- oder Papierstreifen mit einer Zeitmarkierung angebracht. Bei Sonnenschein brennt die Sonne einen schmalen Strich in den Plastik- bzw. Papierstreifen. Anhand der Zeitmarkierung kann nachher genau bestimmt werden, zu welcher Zeit und wie lange die Sonne schien.



Energiestammtische in Österreich

In den Jahren haben sich etliche regionale Solar- bzw. Energiestammtische zu einem Netzwerk vereint. Das Ziel ist, einen intensiveren Austausch an Information zu ermöglichen und die Bevölkerung flächendeckend zu informieren. Diese Information muss nahe an die interessierten Bürger herangebracht werden, da über die offiziellen Informationskanäle (Fernsehen, Radio, Printmedien) Nachrichten dieser Art relativ selten und kurz sind und oft Fehlinformationen enthalten. Bei den Stammtischen informieren Fachleute und Praktiker über verwirklichte Projekte und Techniken in den verschiedensten Bereichen der EE. Die Berichte reichen vom selbst gebauten Plus-Energiehaus über das pflanzenölbetriebene Blockheizwerk bis zum Elektroauto. Bei Exkursionen zu den diversen Anlagen gibt es "Erneuerbare Energien zum Begreifen und Anfassen".

Solarstammtisch von EUROSOLAR AUSTRIA,

Restaurant „Bergwirt“, Maxingstraße 76, 1130 Wien, (Ecke Montecuccoli-Platz);
jeden 3. Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr,
Rene Bolz; vernetzung@eurosolar.at
Mag. Norbert Leitner; Mobil: +43 (0) 664 73452642; norbert-leitner@outlook.com
<https://www.eurosolar.at/solarstammtisch/>

Waldviertler Energie-Stammtisch, 3830 Waidhofen/Thaya,

Jeden (1.) Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Bitte Ort und Zeit jeweils vorher erfragen bzw. auf der Homepage nachsehen
Teamsprecherin Renate Brandner-Weiß Tel. 0664 43 65 393, rbw@wvnet.at
Ing. Martin Litschauer, Tel. +43 (0)676 503 23 34
energiestammtisch@wvnet.at www.energiestammtisch.info

Energiestammtisch Schlüßlberg,

Gasthof-Tankstelle Friedl, Am Schallerbacherberg, 4707 Schlüßlberg,
www.schallerbacherblick.at,
Josef Malzer; Mobil: +43 (0) 664 3736090, energiestammtisch@gmx.at

...und andere mehr

Solarstammtisch von EUROSOLAR AUSTRIA

<https://www.eurosolar.at/solarstammtisch/>

Nächster Termin:

16. Oktober 2025

„Umfassendes Carbon Management als essenzieller Teil einer nachhaltigen Klima und Kreislaufwirtschaftsstrategie“

Peripher wird auch auf die von Thematik „Mikroplastik/Solarwirtschaft und Kunststoffe“ eingegangen

Ref.: Univ.Prof. Dipl.-Ing. Dr.mont. Reinhold W. Lang

Institute of Polymeric Materials and Testing, Johannes Kepler University Linz

Restaurant „Bergwirt“, Maxingstraße 76, 1130 Wien, (Ecke Montecuccoli-Platz)

Der Wiener Solarstammtisch findet seit 15. Dezember 1988 regelmäßig jeden dritten Donnerstag im Monat ab 18:00 Uhr statt. Er bietet u.a. die Möglichkeit, das Wissen über erneuerbare Energien, Elektromobilität, rationellen Energieeinsatz aufzufrischen oder zu erweitern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Kontakte zu Unternehmerinnen und Unternehmern, Vertreterinnen und Vertretern von Behörden, der Politik oder sonstigen gleichgesinnten Personen herzustellen.

Hinweis: Während des Solarstammtisches von EUROSOLAR AUSTRIA erfolgt die Erstellung von Fotos und bei gegebenen Anlass die Erstellung von Videoaufzeichnungen.

PROGRAMM-ABLAUF:

18:00-18:30 Uhr:	Informationsaustausch (schriftliche Unterlagen zum Tagesthema, Prospekte, Termine, Protokolle, Veröffentlichungen u. dgl.)
18:30-19:00 Uhr:	1. Vorstellungsrunde mit Diskussion
19:00-19:20 Uhr:	Kurzreferat(e) (Tagesthema)
19:30-20:30 Uhr:	Diskussion und Stellungnahmen zum Tagesthema
ab 20:30 Uhr:	Informationsaustausch in kleinen Gruppen

Koordinatoren:

DI (FH) René **Bolz**

Mag. Norbert **Leitner** +43 664 73 45 2642

vernetzung@eurosolar.at

norbert-leitner@outlook.com

Vorstand von EUROSOLAR AUSTRIA

Vorsitzender: MR.i.R. Dipl.-Ing. Wolfgang HEIN

Vorsitzender-Stellvertreter:

Abg.z.NR Michael BERNHARD
Mag. Wolfgang BERNHUBER
Abg.z.NR a.D. Umweltgemeinderat Ing. Martin LITSCHAUER
Abg.z.BR Prof. Stefan SCHENNACH
Martin SCHUSTER
Mag. Dr. Karl TRETTLER
Dr. Ingrid WAGNER

Kassier: Komm. Rat. Mag. Rainer SEDELMAYER

Kassier-Stv.: Otto RÖTZER

Schriftführer: Ing. Franz OFNER

Schriftführer-Stv.: Mag. Norbert LEITNER

Beisitzende:

Dr. Josef BAUMÜLLER
Brigitte BITTNER
DI (FH) René BOLZ
Johannes HORVATH
Ing. Hans KOGLER
Komm.Rat Gerhard KORKISCH
Ing. Gebhard LORENZ
Ingrid NIESSLER
Karl NUTZ
Arch. DI Edwin PISKERNIK
Ing. Franz RENNHOFFER
Dr.ⁱⁿ Helene SCHMIDT-LEVAR
Univ.-Doz. Dr. Phil. Gunter ZWILLING

Kontrolle:

Maria BARTOSCH
Helga MOROCUTTI

Ehrenvorsitzender: em. RA Dr. Hans Otto SCHMIDT (29.11.1947 – 10. 4. 2020)

JAHRHUNDERTAUFGABE UND REALE VISION

Das vollständige Ersetzen atomarer und fossiler Energien durch Erneuerbare Energien

EUROSOLAR

- ist die 1988 gegründete gemeinnützige Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien, unabhängig von Parteien, Institutionen, Unternehmen und Interessengruppen;
- vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energie zu ersetzen;
- sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise;
- wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene;
- versammelt Fachkompetenz aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur für die Einführung solarer Energien;
- bietet eine Möglichkeit für jeden Einzelnen, durch persönliche Mitgliedschaft am Entstehen einer soziokulturellen Bewegung für die Sonnenenergie mitzuwirken;
- sieht ihr Ziel als eine reale Vision an – eine Jahrhundertaufgabe der Menschheit.

EUROSOLAR AUSTRIA ist eine Sektion (eigenständiger Verein) von EUROSOLAR.

Die Mitglieder

Mitglieder bei EUROSOLAR sind Einzelpersonen sowie juristische Personen (zum Beispiel politische Institutionen, Unternehmen, Vereine, Verbände). Jedes Mitglied hat eine Stimme. Zu den Mitgliedern von EUROSOLAR zählen zahlreiche Parlamentarier (vom Europäischen Parlament bis zu regionalen Parlamenten), Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Handwerker, Landwirte, Lehrer sowie weitere sich generell für die Einführung der Erneuerbaren Energien engagierende Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, Solarvereine, wissenschaftliche Institute, Gewerkschaften, Länder- und Provinzialregierungen, Stadt- und Landkreisverwaltungen. Die Mitgliedschaft steht jeder natürlichen und juristischen Person offen. EUROSOLAR – Mitglieder haben bevorzugte Teilnahmebedingungen bei EUROSOLAR - Konferenzen.

Die Organisation

Höchste Organe sind die Europäische Delegiertenversammlung sowie auf der Ebene der nationalen Sektionen die Mitgliederversammlung.

Europäische und Nationale Solarpreise

EUROSOLAR vergibt die Nationalen Solarpreise an innovative Projekte und Initiativen, die sich besonders um die Nutzung und Anwendung Erneuerbarer Energien verdient gemacht haben. Mit der Verleihung soll das Interesse für Erneuerbare Energien in der Öffentlichkeit geweckt und gefestigt werden. Auf internationaler Ebene vergibt EUROSOLAR den Europäischen Solarpreis. Dieser wird durch die verschiedenen nationalen Sektionen zugleich in mehreren europäischen Ländern ausgeschrieben.

Die Arbeit

EUROSOLAR erarbeitet und stimuliert politische und wirtschaftliche Handlungsentwürfe und Konzeptionen zur Einführung Erneuerbarer Energien; dies reicht von Markteinführungsstrategien bis zu Vorschlägen für die weitere Forschungs- und Entwicklungspolitik, von steuerpolitischen Förderungen bis zur Rüstungskonversion mit Solarenergie, vom Beitrag der Solarenergie für die Dritte Welt bis zur Landwirtschafts-, Verkehrs- und Baupolitik.

Angesprochen werden sowohl die internationale Handlungsebene als auch die nationalen, regionalen und kommunalen Handlungsebenen, auf denen EUROSOLAR diese Programme anregt. So fließen politische, wissenschaftliche, technologische, wirtschaftliche Erfahrungen und grundsätzliches Engagement in die Programme von EUROSOLAR ein. Sie sind Leitlinien zum Handeln.

EUROSOLAR arbeitet für eine von einer breiten demokratischen Öffentlichkeit getragene sozio-kulturelle Bewegung für die solare Energie, für die Mobilisierung eines breiten gesellschaftlichen Engagements, das zu neuen politischen und wirtschaftlichen Initiativen sowie zu einer umweltgerechten Architektur und Stadtplanung führt.

EUROSOLAR ist Veranstalter zahlreicher Impulskonferenzen und repräsentativer Konferenzserien wie zum Beispiel:

- die Europäische Konferenz „Solarenergie in Architektur und Stadtplanung“
- die Weltversammlung für Erneuerbare Energien (World Renewable Energy Assembly, WREA)
- die Konferenzserie „Der Landwirt als Energie- und Rohstoffwirt“
- die „Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien“ (IRES)
- die Konferenzserie „Stadtwerke mit Erneuerbaren Energien“

WCRE World Council for Renewable Energy

EUROSOLAR gründete im Juni 2001 den Weltrat für Erneuerbare Energien WCRE und stellt dessen Sitz. Der EUROSOLAR - Präsident ist Vorsitzender des Weltrats. Der WCRE vertritt die EUROSOLAR - Ziele weltweit und organisiert u. a. das Parlamentarier-Netzwerk für Erneuerbare Energien

Hermann-Scheer-Stiftung Hermann-Scheer-Foundation

Mit dem Tod von Hermann Scheer, dem Gründer von EUROSOLAR, im Oktober 2010 wurde zur Fortführung seiner Lebensleistung die gemeinnützige Hermann- Scheer-Stiftung gegründet (www.hermann-scheer-stiftung.de).

SOLARZEITALTER

SOLARZEITALTER – Politik und Ökonomie Erneuerbarer Energien – ist das Organ von EUROSOLAR und des WCRE. Die Zeitschrift erscheint vierteljährlich seit 1989. Für Mitglieder ist der Bezug im Vereinsbeitrag enthalten. In dieser Zeitschrift wird die politik- und wirtschaftsstrategische Diskussion über Erneuerbare Energien geführt und findet die kritische Auseinandersetzung mit konventionellen Energiekonzepten statt. Sie informiert über politische Entwicklungen für Erneuerbare Energien. Die Zeitschrift gilt als die wichtigste politische Programmzeitschrift für Erneuerbare Energien.

EUROSOLAR - Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V.

Ehrenpräsident: Dr. Hermann Scheer, MdB, (29.4.1944 – 14.10.2010)

Träger des Alternativen Nobelpreises 1999, Hero of the Green Century of TIME-Magazin 2002 uam.

Präsident: Stephan Grüger, MdL

Vize-Präsidenten: Eliana Cangelli (Italien), Dr. Fabio Longo (Deutschland), Dr. Carol Olson (Niederlande), Wolfgang Hein (Österreich), Milan Smrz (Tschechien), Prof. Dr. Tanay Sidki Uyar (Türkei), Dr. Brigitte Schmidt (Deutschland, † 13. Juni 2024)

Schatzmeisterin: Wera Tschekorsky Orloff (Deutschland)

Ehrenvorstandsmitglied:

Dr. Preben Maegaard († 25. März 2021), Dänischer Energiewende-Pionier und Mitbegründer des Nordic Folkecenter for Renewable Energy

Irm Scheer-Pontenagel, EUROSOLAR Mitbegründerin und Geschäftsführerin von 1988-2015

Francesca Sartogo, Vorreiterin im Bereich erneuerbare Architektur und Stadtplanung, Präsidentin von EUROSOLAR Italien

EUROSOLAR AUSTRIA**A-1010 Wien**

Habsburgergasse 6-8/10

Tel: +43 699/815 48 606

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

BAWAG PSK:

IBAN: AT51 6000 0000 0763 3133

BIC: BAWAATWW

EUROSOLAR e.V.**D-53113 Bonn,**

Kaiser-Friedrich-Straße 11

Tel: +49 228 36 23 73 und 36 23 75

Fax: +49 228 36 12 79

info@eurosolar.org

www.eurosolar.de

Sparda Bank Köln:

IBAN: DE98 3706 0590 0000 404250

BIC: GENODED1SPK



Österreichischer Solarpreis 2025

EUROSOLAR AUSTRIA

A-1010 Wien

Habsburgergasse 6-8/10

Tel: +43 699/815 48 606

info@eurosolar.at

www.eurosolar.at

BAWAG PSK:

IBAN: AT51 6000 0000 0763 3133

BIC: BAWAATWW